

Und doch herrscht Straßburgs ganze Gemeine.
 Entweder du Maulaff' nicht weißt,
 Was doch das Wort monarcha heißt,
 Bist drum der gemalte Schulsackesel,¹⁾
 Dem nur bekannt das Kraut der Messel —
 Oder du thust es nur zur Schmach:
 Dann folge das als Rache nach,
 Daß dein Monarch der Henker wär'
 Und lehr' dich tadeln des Reiches Ehr'.
 Denn Straßburg seine Freiheit hat
 Vom Kaiser, wie manch andre Stadt,
 Daß selbst sie Obrigkeit sich setze,
 Doch nicht zum Nachtheil der Reichsgesetze,
 Wie von dir Neidhund wird gebellt,
 Als ob es fressen wollt' die Welt,
 Vielmehr dem Reich zu Ehr' und Nutz,
 Den Unterthanen zu Schirm und Schutz;
 Darum ist Freiheit ihm gegeben,
 In der noch seine Bürger leben,
 Dir und den Deinigen zum Dorn
 Im Auge und zum Leid dem Zorn:
 Denn niemand haßt die Obrigkeit,
 Als wer sich legt auf Ueppigkeit,
 Wie nur der Vogel haßt das Licht,
 Desß Sinn auf Diebstahl ist gericht't.

Oder, du neidisch Teufelsgefieder,
 Ist die Person dir so zuwider,
 Die thät des Regimentes walten,
 Als man das Schießen hat gehalten?
 Dann zeigst dein neidisch Wesen du,
 Das Unschuld selbst nicht läßt in Ruh'
 Und haßt nur, was nicht seines Gleichen,

1) Vergl. Murners Narrenbeschwörung, Abschnitt 61 u.